

Bettina Franzke, Romy Henfling



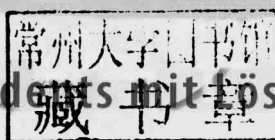
Interkulturelle Kompetenz Deutschland-Russland

20 Critical Incidents mit Lösungsmustern

Bettina Franzke, Romy Henfling

Interkulturelle Kompetenz Deutschland-Russland

20 Critical Incidents mit Lösungsmustern



Gesamtherstellung:
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
wbv.de

Umschlagabbildung:
Die deutsche Sicht auf Russland.
Die Grafik gibt übliche Stereotype wieder.
Katsiaryna Pleshakova/shutterstock.com

Bestell Nr.: 6004581
ISBN: 978-3-7639-5848-1
DOI: 10.3278/6004581w

Printed in Germany

Diese Publikation ist frei verfügbar zum
Download unter **wbv-open-access.de**

Diese Publikation ist unter folgender Creative-
Commons-Lizenz veröffentlicht:
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warenna-
men sowie Firmen- und Markenbezeichnungen
können Schutzrechte bestehen, auch wenn
diese nicht als solche gekennzeichnet sind.
Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt
nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar
seien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Grußwort	5
1 Einleitung	7
2 Deutschland und Russland: wo und wie Menschen aufeinandertreffen ..	13
2.1 Deutsch-russische Begegnungen	13
2.2 Kulturelle Unterschiede	14
2.3 Selbst- und Fremdbilder	19
3 Interkulturelle Kompetenz verstehen und lernen	25
3.1 Interkulturelle Kompetenz: Haltungen und Kommunikationstechniken für chancenreiche Begegnungen	25
3.2 Konzepte interkulturellen Lernens	28
3.2.1 <i>Das DMIS-Modell von Bennett und Bennett</i>	28
3.2.2 <i>Das Modell von Krewer</i>	30
3.3 Schlussfolgerungen	31
4 Critical Incidents konzipieren und umsetzen	33
4.1 CIs als Methode interkulturellen Lernens	33
4.2 CIs formulieren: wie aus Erfahrungen CIs werden	36
4.3 Auslandsaufenthalte mit CIs flankieren	41
4.4 Mit CIs im Fremdsprachenunterricht arbeiten	43
4.5 CIs in deutsch-russischen Austauschprogrammen einsetzen	47
4.6 Chancen und Kritik an CIs	49
5 Wie die Fallsammlung entstand	51
5.1 Herkunft der Fälle	51
5.2 Klassifikation der Fälle	52
5.3 Hinweise zur Analyse und Interpretation der Fälle	53
6 Fallsammlung mit Lösungsansätzen	59
7 Literatur	141
8 Anhang	145
8.1 Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen	145
8.2 Übersicht aller Fälle (CIs)	146
Abkürzungen	149
Abbildungsverzeichnis	149
Tabellenverzeichnis	149
Autorinnen	150

Bettina Franzke, Romy Henfling

Interkulturelle Kompetenz Deutschland-Russland

20 Critical Incidents mit Lösungsmustern



Gesamtherstellung:
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld
wbv.de

Umschlagabbildung:
Die deutsche Sicht auf Russland.
Die Grafik gibt übliche Stereotype wieder.
Katsiaryna Pleshakova/shutterstock.com

Bestell Nr.: 6004581
ISBN: 978-3-7639-5848-1
DOI: 10.3278/6004581w

Printed in Germany

Diese Publikation ist frei verfügbar zum
Download unter **wbv-open-access.de**

Diese Publikation ist unter folgender Creative-
Commons-Lizenz veröffentlicht:
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Grußwort	5
1 Einleitung	7
2 Deutschland und Russland: wo und wie Menschen aufeinandertreffen ..	13
2.1 Deutsch-russische Begegnungen	13
2.2 Kulturelle Unterschiede	14
2.3 Selbst- und Fremdbilder	19
3 Interkulturelle Kompetenz verstehen und lernen	25
3.1 Interkulturelle Kompetenz: Haltungen und Kommunikationstechniken für chancenreiche Begegnungen	25
3.2 Konzepte interkulturellen Lernens	28
3.2.1 <i>Das DMIS-Modell von Bennett und Bennett</i>	28
3.2.2 <i>Das Modell von Krewer</i>	30
3.3 Schlussfolgerungen	31
4 Critical Incidents konzipieren und umsetzen	33
4.1 CIs als Methode interkulturellen Lernens	33
4.2 CIs formulieren: wie aus Erfahrungen CIs werden	36
4.3 Auslandsaufenthalte mit CIs flankieren	41
4.4 Mit CIs im Fremdsprachenunterricht arbeiten	43
4.5 CIs in deutsch-russischen Austauschprogrammen einsetzen	47
4.6 Chancen und Kritik an CIs	49
5 Wie die Fallsammlung entstand	51
5.1 Herkunft der Fälle	51
5.2 Klassifikation der Fälle	52
5.3 Hinweise zur Analyse und Interpretation der Fälle	53
6 Fallsammlung mit Lösungsansätzen	59
7 Literatur	141
8 Anhang	145
8.1 Sprachniveaus nach dem Europäischen Referenzrahmen	145
8.2 Übersicht aller Fälle (CIs)	146
Abkürzungen	149
Abbildungsverzeichnis	149
Tabellenverzeichnis	149
Autorinnen	150

Grußwort

Über 500 Lektorinnen und Lektoren sind im Ausland tätig, knapp 40 unter ihnen arbeiten in Russland. Ich bin sicher, wenn man sie befragen würde, ob sie schon einmal eine Situation in ihrem Gastland erlebt haben, in der sie erstaunt waren oder die Reaktion der Partner nicht erwartet haben, so könnte jede beziehungsweise jeder von ihnen so manche Geschichte erzählen. Das Gleiche trifft ganz bestimmt auch auf die Studierenden im Ausland zu. Letztlich kennen wir dies alle: Das Alltagshandeln der Menschen in uns fremden Kulturen setzt uns in Erstaunen und löst Missverständnisse aus.

Missverständnis sei die häufigste Form menschlicher Kommunikation, so drückte es Peter Benary, Musikwissenschaftler und Aphoristiker, einmal überspitzt aus. Um dem entgegenzuwirken, ist interkulturelle Kompetenz, das heißt, die Fähigkeit, sich in den jeweils anderen hineinzusetzen, die Perspektive zu wechseln und Empathie zu zeigen, eine Kompetenz, die ausschlaggebend ist für das Gelingen eines Auslandsaufenthaltes. Sie kann trainiert werden.

Der vorliegende Band „Interkulturelle Kompetenz Deutschland – Russland: 20 Critical Incidents“, der in Kooperation zwischen Bettina Franzke, Professorin für Interkulturelle Kompetenzen und Diversity-Management, und unserer DAAD-Lektorin in Jekaterinburg, Romy Henfling, entstanden ist, zeigt anhand von 20 Fallbeispielen, wie interkulturelle Kommunikation durch die Auseinandersetzung mit sogenannten Critical Incidents erlernt und geschult werden kann. Er fußt auf zwei Workshops, die mit Unterstützung des DAAD an der Uraler Föderalen Universität im Mai 2015 durchgeführt wurden.

In politisch schwierigen Zeiten ist es besonders wichtig, Missverständnisse und Kommunikationshindernisse zu überwinden. Der akademische Austausch bietet eine Möglichkeit, die Gespräche weiterzuführen. In Bezug auf Russland zeigt sich sogar – trotz der angespannten politischen Lage – eine Intensivierung in der Wissenschaftskooperation. Die russischen Hochschulen haben gleichermaßen Interesse an der Aus- und Weiterbildung junger Wissenschaftler wie auch an gemeinsamen Studiengängen und Hochschulpartnerschaften. Gastdozenten und Lektoren aus Deutschland werden als Bereicherung für die Hochschule gesehen. 257 russische Hochschulen und 30 außeruniversitäre Einrichtungen unterhalten Kooperationen zu deutschen Hochschulen. Mehr als 900 Hochschulkooperationen bestehen zwi-

schen den beiden Ländern. Die Zahl der russischen Studierenden in Deutschland war 2015 mit über 14.000 so hoch wie nie zuvor in den letzten zehn Jahren. Der DAAD förderte allein im Jahr 2015 den Aufenthalt von über 4.000 Russen in Deutschland.

Mit 186.000 ausländischen Studierenden im Vollstudium ist die Zahl der Ausländer an russischen Hochschulen ebenfalls beträchtlich. Etwa 70 % kommen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und ca. 30 % aus Ländern des Südens. Wie unsere Außenstelle vor Ort berichtet, erhalten einige russische Hochschulen seit 2016 umfassende Sondermittel, um ausländischen Studierenden und Promovierenden kostenfreie Studienplätze anbieten zu können. Das Interesse an internationalem Austausch ist somit fest verankert. Die Zahl der ausländischen Studierenden aus Westeuropa ist aber nach wie vor sehr niedrig. Bisher gehen deutsche Studierende und Wissenschaftler eher in geringer Zahl und für einen kürzeren Aufenthalt nach Russland. Im Jahr 2015 waren es mit einer DAAD-Förderung immerhin knapp 1.900 Personen. Diejenigen, die diesen Schritt gemacht haben, kehren sehr oft mit großer Begeisterung zurück und fühlen eine fachliche und persönliche Bereicherung durch die neu gewonnenen Einblicke in das Leben und den Alltag des Gastlandes. In aller Regel gelingt es, durch den persönlichen Kontakt so manch ein Vorurteil oder Stereotyp abzubauen und die Welt ein Stück weit aus den Augen des Gastlandes zu sehen – eines der zentralen, übergeordneten Ziele aller DAAD-Programme.

Das hier vorgelegte Buch wird es nun jedem, der einen Aufenthalt in Russland beziehungsweise als Russe in Deutschland plant, erleichtern, sich im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes auf die vielfältigen Unwägbarkeiten in der interkulturellen Kommunikation vorzubereiten.

Ich danke den Autorinnen, Prof. Bettina Franzke und Frau Romy Henfling, und wünsche diesem Buch eine weite Verbreitung und eine interessierte Leserschaft.

Bonn im Oktober 2016

Prof. Dr. Margret Wintermantel

Präsidentin des DAAD

1 Einleitung

Um sich in einem anderen Land zu orientieren, im Alltag zurechtzufinden und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, sind Kenntnisse der jeweiligen Fremdsprache wichtig, doch reichen sie allein nicht aus. Es bedarf darüber hinaus interkultureller Kompetenzen. Diese umfassen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nicht über ein Schnellverfahren oder die Blitzlektüre eines Reiseführers erworben werden können. Sie setzen nicht nur Wissen über Gegebenheiten und Gewohnheiten in einem anderen Land voraus, sondern eine Vielzahl persönlicher Dispositionen wie Empathie, die Bereitschaft zum Perspektivwechsel und nicht zuletzt eine hohe Kommunikationsfähigkeit.

Die Auseinandersetzung mit Critical Incidents (CIs) ist eine moderne, Erfolg versprechende Methode, interkulturelle Kompetenzen auf beziehungsweise auszubauen. CIs sind als kritische Ereignisse definiert, die in interkulturellen Interaktionen auftreten können. CIs fokussieren Situationen, die mit Unbehagen, Frustration, Irritation, Unverständnis, Verunsicherung, Enttäuschung, Befremden oder Ärger verbunden sind. Dies soll jedoch nicht den Blick dafür verstellen, dass interkulturelle Begegnungen auch von positiven Gefühlen wie Neugier, Freude, positivem Erstaunen, Humor und einer bereichernden Perspektiverweiterung begleitet sein können.

Die in diesem Buch zusammengefassten Fallbeschreibungen zeigen am Beispiel deutsch-russischer Kontakte auf, dass der Austausch teilweise spannend und horizonsweiternd ist, doch nicht immer und durchgehend problemlos verläuft. Die Fälle sind authentisch und lösen bei Menschen mit Erfahrungen in deutsch-russischen Kontakten oft Wiedererkennungseffekte aus. Zu jedem dargestellten Fall werden Fragen und Lösungsmuster, die das Einfühlungsvermögen schulen und zu Perspektivwechsel sowie (Selbst-)Reflexion auffordern, beschrieben. Unter Berücksichtigung des aus dem Perspektivwechsel gewonnenen Wissens werden die Lernenden ermutigt, Herangehensweisen zu suchen, die den Bedürfnissen der verschiedenen Interaktionspartnerinnen und -partner gerecht werden. Gerade in kulturübergreifenden Arbeits- und Alltagszusammenhängen stellt dies eine immer wichtiger werdende Herausforderung dar, die manchmal anstrengend, doch auch lohnenswert ist, da sie zur Zufriedenheit aller Beteiligten beiträgt.

Nachdem im Kapitel 2 auf die Chancen und Herausforderungen in deutsch-russischen Interaktionen eingegangen worden ist, werden im Kapitel 3 die Bedeutung

und Elemente interkultureller Kompetenz sowie Konzepte interkulturellen Lernens beschrieben. Anschließend werden im Kapitel 4 die Entwicklung und Umsetzung von Critical Incidents beziehungsweise Arbeitsweisen mit diesen vorgestellt. Kapitel 5 gibt Aufschluss über die Herkunft der Fälle. Ferner werden Hilfestellungen zur Analyse und Interpretation der Fälle gegeben. Ein eigener Abschnitt widmet sich der Arbeit mit CIs in Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte, Austauschprogramme und im Fremdsprachenunterricht. Kapitel 6 enthält – vor dem Literaturverzeichnis – das Herzstück des Buches, die 20 Critical Incidents mit Auflösungen.

Präsentiert werden 20 kurze Situationsbeschreibungen, sogenannte Critical Incidents, als Instrument für interkulturelles Lernen in deutsch-russischen Kontakten. Die Mehrheit der CIs wurde im Zuge eines gemeinsamen Workshops an der Uraler Föderalen Universität mit 14 berufstätigen Erwachsenen generiert und bearbeitet. Im weiteren Forschungsprozess wurden die Fallbeispiele im Sinne der CI-Technik weiterentwickelt und für Qualifizierungsprogramme aufbereitet. Ferner wurden im Nachgang des Workshops CIs von weiteren Personen eingeholt, für die deutsch-russische Überschneidungssituationen alltäglich sind.

16 CIs sind aus der russischen ODER deutschen Perspektive mit der jeweiligen Sicht auf die andere Seite geschrieben. Es fällt jedoch auf, dass selbst bei Menschen, die mit beiden Kulturen aufgewachsen sind und über „doppelte Identitäten“ verfügen, Situationen auftreten, die sie als „Critical Incident“ erleben. Diese doppelte Identität kann unterschiedlichen Ursprungs sein: beispielsweise, dass die Eltern verschiedenen Nationalitäten angehören, dass ein russlanddeutscher Hintergrund und (oder) eine Spätaussiedlerbiografie besteht oder jemand in einer Partnerschaft/Familie mit einem Angehörigen der jeweils anderen Nationalität lebt. Daher wurden vier CIs hinzugenommen, die zeigen, dass Situationen trotz Kenntnis beider Identitäten nicht automatisch reibungslos ablaufen.

Ein Teil der CIs bezieht sich auf Erstkontakte in deutsch-russischen Beziehungen und behandelt sehr stark die Themen Gastfreundschaft beziehungsweise Willkommenskultur. Ein anderer Teil fokussiert Interaktionen in der Arbeits- oder Alltagswelt, vor allem in den Bereichen Schule, Hochschule und kulturelle Austauschprogramme. Zu jedem dargestellten Fall werden die kritischen Merkmale, zum Beispiel Kulturschockelemente, kulturelle Unterschiede oder die in der Titelfigur wiedergegebenen Stereotype, identifiziert und analysiert. Die Lösungsskizzen sind vor dem Hintergrund einer kommunikations- und kulturpsychologischen Analyse erstellt worden. Eine Übersicht aller CIs befindet sich im Anhang.

Das Buch wendet sich an Lehrkräfte für Deutsch oder Russisch als Fremd- oder Zweitsprache. Ferner sind Menschen angesprochen, die sich für deutsch-russische Kontakte oder die Verbesserung deutsch-russischer Beziehungen einsetzen, zum Beispiel in wissenschaftlichen, künstlerischen und schulischen Austauschprogrammen. Die dort engagierten Akteurinnen und Akteure sind genauso wie die Lehrkräfte auch Kulturmittlerinnen und -mittler, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Kultur-

und Landeskundeveranstaltungen durchführen und somit im Gastland Brücken zu ihrem Heimatland schlagen und den interkulturellen Dialog fördern.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus diesem Buch können zivilgesellschaftliche Organisationen und Kommunen verwenden, um die rund 100 deutsch-russischen Städtepartnerschaften oder die lokal bestehenden Austauschprogramme im kulturellen oder Bildungssektor zu flankieren. In einer Zeit, da deutsch-russische Beziehungen auf eine Probe gestellt und mitunter von einer nicht immer vorteilhaften Tagespolitik überschattet sind, ist es wichtig, die noch bestehenden Kontakte im wissenschaftlichen, schulischen, kulturellen und privaten Bereich konstruktiv zu gestalten.

So können der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Auswärtige Amt und andere Organisationen mit der Fallsammlung arbeiten, indem sie beispielsweise zur Vorbereitung von Entsandten auf Aufenthalte in Deutschland oder Russland eingesetzt wird. Damit kann das Ziel der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, den kulturellen, schulischen und akademischen Austausch gerade auch dann zu fördern, wenn politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen schwierig sind, mit unterstützt werden (vgl. Deutscher Akademischer Austauschdienst – DAAD, 2014, S. 6).

Interessant ist das Werk ferner für Forschende im Feld der interkulturellen Kommunikation und für Menschen mit Interesse an anderen Kulturen. Auch Menschen, die privat nach Russland reisen oder bei Freizeitaktivitäten mit deutsch beziehungsweise russisch sozialisierten Personen zu tun haben, werden von dem Werk profitieren. Letztlich können Menschen durch die Bearbeitung der Fälle persönlich wachsen und mehr über ihre eigene kulturelle Prägung erfahren (vgl. auch Ertelt-Vieth, 2005).

Der Band liefert hilfreiches, aktuelles und wissenschaftlich fundiertes Material für Qualifizierungsprogramme zur interkulturellen Kompetenz Deutschland-Russland. Die Fälle können im Fremdsprachenunterricht sowie von Institutionen und Wirtschaftsunternehmen zur Vorbereitung auf kurze oder auch längere Auslandsaufenthalte in Deutschland und Russland verwendet werden. Darüber hinaus bietet das Selbststudium der CIs Einblicke in die Anforderungen, welche an Menschen gestellt werden, die sich in einem Land bewegen, dessen Kultur nicht ihren gewohnten Standards und Orientierungsmustern entspricht.

Den Autorinnen ist bewusst, dass deutsch-russische Beziehungen historisch bedingt stark emotional und darüber hinaus politisch besetzt sind. Sie betonen, dass das vorliegende Buch kein politisches ist. „Interkulturelle Kompetenz Deutschland-Russland: 20 Critical Incidents mit Lösungsmustern“ versteht sich primär als ein psychologisches Fachbuch, das die individuelle Perspektive von Menschen sowie Interaktionsprozesse in deutsch-russischen Begegnungen in den Mittelpunkt rückt. Davon unabhängig kann es zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beitragen und beispielsweise die Strategie des Deutschen Akademischen Austauschdienstes flankieren. Austauschprogramme sollen danach auch Gelegenheiten des zivilgesellschaftlichen Dialogs bieten, insbesondere zu offenen Gesprächen und „zum Austausch von

Argumenten und Erfahrungen (...) mit offenem Ergebnis und mit dem Ziel eines Erkenntnisgewinns für beide Seiten“ und einer Verständigung, auch bei Konfliktthemen (DAAD, 2014, S. 3,6). Die in den Critical Incidents enthaltenen Fragestellungen können aus mehreren Blickwinkeln betrachtet und es können gemeinsame Ziele und Werte identifiziert werden, welche die andere Seite nicht ausschließen (a. a. O., S. 17).

Der Band verdeutlicht, dass wir noch eine lange Strecke vor uns haben, Phänomene der interkulturellen Kommunikation zu verstehen. Perspektivwechsel wirklich vornehmen zu wollen, diese tatsächlich zu vollziehen und die Bereitschaft aufzubringen, in einen aktiven Aushandlungsprozess zu gehen, erfordert einen hohen Grad an Offenheit und Selbstreflexion.

Danksagungen

In den Band konnten zahlreiche und vielfältige Erfahrungswerte von Menschen, die in deutsch-russischen Beziehungen arbeiten, einbezogen werden. Die Autorinnen bedanken sich bei allen, die direkt oder indirekt zum Entstehen des Buches beigetragen haben, auch bei denjenigen, die hier nicht namentlich genannt werden.

Zunächst einmal danken wir der Präsidentin des DAAD, Professor Dr. Margret Wintermantel, für ihr Grußwort zu der Veröffentlichung.

Dank gilt auch dem Lehrstuhl für Fremdsprachen und Übersetzen an der Uraler Föderalen Universität in Jekaterinburg, der zur Realisierung der Kreativitätswerkstatt, bei der die Critical Incidents vorgestellt und bearbeitet werden konnten, beigetragen hat. Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Prof. Dr. Larissa Korneeva, die Lehrstuhlinhaberin. Ferner sind wir dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Jekaterinburg zu Dank verpflichtet, das seinen Verteiler nutzte, um an Deutschland und an der deutschen Sprache Interessierte auf die Kreativitätswerkstatt aufmerksam zu machen.

Ludmila Ponomareva koordiniert an der Schule Nr. 10 in Slatoust (Ural) den erweiterten Fremdsprachenunterricht im Programm „Deutsches Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz“ und ermöglichte Bettina Franzke in den Jahren 2013 und 2015, mit einer Gruppe Deutschlehrerinnen Workshops zu Critical Incidents sowie deutsch-russischen Selbst- und Fremdbildern durchzuführen. Der heitere Austausch in den beiden Workshops gab Anstoß, deutsch-russische Überschneidungssituationen tiefer zu betrachten und das Thema weiterzuverfolgen. Insofern sind wir auch Ludmila Ponomareva und den beteiligten Deutschlehrerinnen in Slatoust zu großem Dank verpflichtet. Dies auch deshalb, weil dort die anschaulichen Skizzen zu deutsch-russischen Kontakten entstanden, die in diesem Buch wiedergegeben sind.

Wir bedanken uns auch bei allen, die zu dieser Veröffentlichung einen Fall beige-steuert haben. Das sind unter anderem: Irina Alimbotschka, Dr. Alexei Dörre, Kon-

stantin Dychakov, Elena Elisowa, Änne Engelhardt, Natalia Gromova, Julia Khramtsova, Veronika Kokareva, Aljona Nossowa, Dr. Elena Rüden, Andrea Schwutke und Svetlana Vasilchenko. Ohne deren engagierte Beteiligung, auch über den Workshop hinaus, wäre dieses Buch nicht möglich gewesen.

Dank geht ferner an unsere Kooperationspartnerin Vitalia Shvaikovska, die durch ihre Impulse zum Gelingen dieses Werkes mit beigetragen hat. Ferner danken wir Michael Seyfarth für seine Anregungen zum didaktischen Vorgehen. Die FHöV NRW hat das Projekt im Rahmen ihrer Forschungsförderung unterstützt, auch dafür sagen wir Dank.

Nicht zuletzt geht ein ganz persönlicher Dank an Andrea Schwutke, mit der Bettina Franzke seit über 25 Jahren freundschaftlich verbunden ist. Die Tatsache, dass Andrea Schwutke erst sechs Jahre in Polen lebte und nunmehr schon sechs Jahre in Russland arbeitet, hatte zur Folge, dass Bettina Franzke bei ihren Besuchen neue Welten eröffnet wurden.

2 Deutschland und Russland: wo und wie Menschen aufeinandertreffen

In diesem Kapitel werden die Orte, Chancen und Herausforderungen in deutsch-russischen Kontakten näher beschrieben. Der Fokus liegt auf einer psychologischen Perspektive, nach der sich Menschen in Deutschland und Russland in einer Reihe kultureller Orientierungen und Standards unterscheiden.

2.1 Deutsch-russische Begegnungen

Deutsch-russische Begegnungen finden an einer Vielzahl von Orten und zu unterschiedlichen Anlässen statt. Menschen aus beiden Ländern begegnen sich in internationalen Organisationen und in der Politik. Sie betreiben Handel und pflegen Wirtschaftskooperationen. So sind beide Länder bei den Rohstoffen, in der Energieversorgung und im Maschinenbau eng aufeinander angewiesen. Auch im Sport und in der Kultur treffen Menschen aus Deutschland und Russland aufeinander, beispielsweise bei schulischen, studentischen, wissenschaftlichen und privaten Austauschprogrammen. Letztlich wird das jeweils andere Land aus touristischen Motiven bereist. Manchmal migrieren Einzelne, bedingt durch Familie, Freund- und Partnerschaften, in das jeweils andere Land. Nicht wenige derjenigen, die in deutsch-russischen Ehen leben, pendeln mit der Familie zwischen den Ländern hin und her.

Deutsch-russische Kontakte finden sich in vielen Bereichen. Auf der menschlichen Ebene lassen sie sich trotz der Tragödien und des Leids in der Geschichte und einer für die Pflege von persönlichen Kontakten ungünstigen Tagespolitik nicht aufhalten. Deutschland und Russland sind in verschiedener Hinsicht eng miteinander verbunden. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind dabei noch lange nicht ausgeschöpft. Der DAAD (2014) sieht „ein riesiges Potential für die politische, wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit“, welches im Interesse aller Seiten genutzt werden kann (S. 5).

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Potenzial gehoben wird. Eine wichtige Voraussetzung für die Verständigung sind Kenntnisse der jeweils anderen Sprache. Allein die Aneignung von Deutsch beziehungsweise Russisch stellt eine Herausforderung dar, denn beide Sprachen unterscheiden sich nicht nur in den Buchstaben, sondern wei-